

lirter Vergleichungstabellen, welche durch erklärende Texte mit einander verknüpft sind, ein Bild des gegenwärtigen Standes der Wald-cultur in ganz Europa und speciell in der österr.-ungar. Monarchie. In der ersten Tabelle (pag. 2 der Broschüre) wird ziffermässig darge-
gethan, dass unter 21 europäischen Staaten Oesterreich-Ungarn die grösste Waldfläche besitzt, nämlich Oesterreich 91.948 □ Kilom., Ungarn 91.307 □ Km. Eine andere tabellarische Uebersicht (p. 3) gibt zu ersehen, dass unter den Ländern, aus denen die beiden in Rede stehenden Staatskörper zusammengesetzt sind, die Bukowina den ersten, Siebenbürgen den zweiten Rang einnimmt. Das Facit dieser Arbeit gipfelt in der ämtlich constatirten Thatsache, dass die österr.-ungar. Monarchie noch immer sehr grosse, dermal ganz un-productiv liegende, jedoch zur Holzzucht geeignete Flächen aufzuweisen hat.

Moritz Přihoda.

Jubiläums-Schrift zur Feier des 80jährigen Bestandes der naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg. (Abhandlungen. VII. Band.)

Dieselbe enthält die nachstehende botanische Arbeit: Neuere Beobachtungen über die Phanerogamen und Gefässkryptogamen in der Umgegend von Nürnberg. Nachtrag und Ergänzung zu Sturm und Schnitzlein's „Flora von Nürnberg und Erlangen“. 2. Aufl. 1860. Zusammengestellt von August Schwarz, kgl. bayr. Veterinärarzt. — Das Zustandekommen dieses neuen Beitrages zur deutschen Floren-Literatur ist dem thatkräftigen Zusammenwirken mehrerer Freunde der Pflanzenkunde zu verdanken. Die Aufzählung ist im engsten Anschlusse an das im Titel erwähnte Verzeichniss von Sturm und Schnitzlein gehalten, daher wurde auch bei allen Pflanzen die Nummerirung des ebengedachten Verzeichnisses zu Grunde gelegt, und es wurden in üblicher Weise die als neue Bürger des Florengebietes aufgeführten Pflanzen durch Beifügung von Buchstaben zu der Nummer, nach der sie einzuschalten sind (z. B. 107 a. *Viola sylvestris*), die Hybride durch Anschluss eines Bruches ($479\frac{1}{2}$ *Cirsium acule* \times *oleraceum*; $479\frac{1}{3}$ *Cirs. lanceolatum* \times *acule*) ersichtlich gemacht, während bei jenen Arten, wo nur neu aufgefundenen Standorte angegeben werden, der currenten Nummer das Wörtchen „ad“ vorgesetzt ist. Sehr gross ist die Zahl solcher neuer Standorte, verhältnissmässig bedeutend (41 Phanerogamen) die Menge der neuen Bürger des Gebietes. Darunter wären zu bemerken: *Sedum dasphyllum* L. und *S. coeruleum* V.; *Sempervivum soboliferum* L.; *Silene pendula*; *Lathyrus Aphaca* L.; *Rhynchospora fusca* R. et Sch.

M. Přihoda.

Correspondenz.

Wien, 15. Jänner 1883.

In Folge einer Mittheilung des Herrn Dr. v. Marchesetti, betreffend seine im Jänner-Hefte der Oest. bot. Zeitschr. gebrachte

Lebensskizze, sehe ich mich veranlasst, einige Stellen der letzteren zu berichtigen, und zwar: Zu Seite 4, Zeile 19 von unten: Die *Centaurea Friederici* wurde von Dr. v. Marchesetti auf Pelagosa nicht „entdeckt“, sondern wiedergefunden. Entdeckt war dieselbe bereits von Botteri, und von Visiani beschrieben. Die auf Seite 2, Alin. 2, letzte Zeile als von M. in der Mulde bei Opčina aufgefundenen neuen Bürger der Triester Flora sind nicht: *Carpesium cernuum* und *Silene gallica* (beide in der dortigen Gegend häufig vorkommende Pflanzen), sondern *Carpesium abrotanoides* und *Silene conica*. Weiters wären noch nachstehende Errata zu rectificiren: Seite 3, Alin. 4 erste Zeile statt „Puorah“ lies: „Punah“. Seite 6, Zeile 23 von oben statt „Farolfo“ lies: „Farolfi“, S. 6, Zeile 26 von oben statt „Bourguiné“ lies: „Bourguinat“. Seite 7, Zeile 12 von unten wolle zwischen den Worten: „Jahren“ und „begonnenen“ eingeschaltet werden „geplanten, aber nie factisch“. M. Přihoda.

Ns. Podhrad, am 31. December 1882.

Den 16. November 1882 starb in Ungarisch-Skalitz Daniel Lichard im 71. Lebensjahre. Lichard war Redacteur der slovakischen landwirthschaftlichen Zeitschrift „Obzor“ und Verfasser eines in der Slovakei sehr verbreiteten und beliebten landwirthschaftlichen Lesebuches, sowie mehrerer grösserer und kleinerer Schriften. Seit 1. Jänner 1883 wird die Zeitschrift „Obzor“ von dem rühmlichst bekannten Pomologen, Pfarrer Romuald Zaymus in Pružina im Trentschiner Comitate, redigirt.
Holuby.

Kalksburg bei Wien, am 4. Jänner 1883.

Der Beginn des Blühens von *Corylus Avellana* ist für 1883 der 31. oder 30. December 1882 und zwar nicht etwa bei südlicher Exposition, sondern an geschützten Stellen des Nordabhanges des Rodauner Kranzberges, der von *Cornus mas* der 2. Jänner. *Helleborus niger*, aus den Traun-Auen stammend, verdiente heuer seinen Namen als Christblume vollkommen; auch *Helleb. viridis* wird bald sich öffnen. Viele Pflanzen blühen fortwährend, wie *Taraxacum*, *Bellis*, *Erodium*, *Lamium maculatum* und *L. amplexicaule* f. *clandestinum*, *Veronica polita* und *Tournefortii*, *Primula acaulis*, *Thymus humifusus*, *Fumaria officinalis*, *Galinsoga parviflora* (Rodaun) und andere seit dem Herbst, wo fast alle Veilchen geblüht haben, nebst vielen Rosen, besonders Caninen; von den Rubiginosen *Rosa operta* Puget seltener um Kalksburg, häufig um Merkenstein und Vöslau. Von cultivirten nur *Rosa Kalksburgensis*.

J. Wiesbaur S. J.

Pressburg, 4. Jänner 1883.

Zur Ergänzung meiner Beiträge¹⁾ erlaube ich mir mitzutheilen, dass ich auch für *Arabis auriculata* Lam. einen neuen Standort entdeckt habe. Ich sammelte die var. *puberula* Koch dieser Art auf feuchtem, schattigem Waldboden an der nordwestlichen Seite des

¹⁾ Oest. Bot. Ztschr. 1882, p. 360—362.